

Brust-Zentrum präsentiert Erfolgsstatistik

Enge Kooperation macht sich bezahlt: Früherkennungsrate und Heilungschancen steigen

Auf Erfolge bei der Früherkennung von Brustkrebs kann das Brust-Zentrum Bochum im Gynäkologischen Qualitätsnetz verweisen. Wie auf der 4. Tagung des Zentrums in Bochum bekannt gegeben wurde, sind in Bochum 47 Prozent aller Brusttumore im Stadium I (kleiner als zwei Zentimeter) behandelt worden, und nur 36 Prozent wa-

ren im zweiten Stadium (zwei bis fünf Zentimeter).

„Dies führt zu einer überdurchschnittlichen Rate an Brust erhaltenden Operationen von 75 Prozent, bei denen in 66 Prozent aller Fälle die Lymphknoten nicht befallen sind“, verdeutlicht Prof. Arne Jensen, Direktor der Uni-Frauenklinik am Knappschaftskrankenhaus, die Er-

folgsrate. Im Vergleich dazu wies z.B. eine Sammelstatistik aus Hessen (Uni-Frauenklinik Marburg) eine Stadium-Zwei-Behandlungsquote von 60 Prozent auf, wobei auch nur in 60 Prozent die Brust erhalten werden konnte.

Prof. Jensen sieht in den neuesten Bochumer Zahlen einen eindrucksvollen Beleg dafür, dass der Grundgedanke

des Brust-Zentrums Bochum, nämlich die enge Verzahnung und die Weiterbildung von Frauenärzt/innen und Frauenkliniken, zu einer deutlichen Verbesserung der Früherkennung und Behandlung und damit auch zu einer Optimierung der Heilungsprognosen von Brustkrebs in der Region führt.